Lüttichau

Varnhagen M

Freifrau von Lüttichau
geb. von Knobelsdorf
an Fr. v. Chézy

Vergeben Sie, geehrte Frau, daß ich
nicht früher Ihren geehrten Wunsch beant-
wortet. Ich wollte Ihnen ein günstiges
Resultat melden u. kann dieses erst heute.
Ich höre daß Hoffnung ist daß dem Antrag
wegen einer abermaligen gratification
vom Könige genehmigt werden wird.
Ich habe durch die Oberhofmeisterinn
der Königinn sowohl das Gedicht wie den
Brief einhändigen lassen. — Wegen
des prologs zum Euryanthe kann ich
Ihnen indeß keine Antwort sagen da
mein Mann mir bis jetzt seine Ansicht
darüber nicht mitgetheilt hat.
Mit dem innigen Wunsche daß Ihren
Leiden möglichst abgeholfen werde bin ich

Ihre ergebenste

Dresden den 12ten Oct

v. Lüttichau

STAATS-
BIBLIOTHEK
• BERLIN

An

Frau Helmina von Chezy

zu

Genf

Schweiz

DRESDEN 14 OCT 34 9½-10

GENEVE 17 OCT 34

C.B. 15 Okt. Curs III

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

von Lüttichau

an Frau von Chézy

Dresden, 1. Nov. 1854.

General-Direktion

der

Königlich-Sächsischen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters.

In Folge Ihrer unterm 24ten Oktober d. J. an mich gerichteten Zuschrift, die Wiederaufführung der Oper: Euryanthe betreffend, muß ich bedauern, daß der dazu von Ihnen gedichtete Prolog allzuspät hier eintraf, indem die Aufführung schon am 8ten desselben Monats stattgefunden hatte, doch habe ich jene Zuschrift unverweilt mit allerunterthänigstem Vortrage bey Sr. Königl. Majestät eingereicht, und Ihnen nur zu wünschen, daß Allerhöchstdieselben darauf geruht haben

Nebst 100. Thlrn. und
1. Quittung.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Ihnen eine nochmalige allergnädig-
ste Gratification von Einhundert
Thalern — zu bewilligen, welche
ich Ihnen in der Anlage nebst einer
Quittung zusende, welche zu unter-
zeichnen und mir dann wieder zu-
rückzusenden ersuche.

Dresden am 1. November 1854.

von Lüttichau